

Kaufbeuren (Katharina Dodel) | 18.06.2011

Claus Turnwald (21), der Jungstar des BSSV Kaufbeuren, in der Nationalmannschaft

Mit dem deutschen Team will er an die internationale Spitze

Ohne seinen Terminplaner wäre Claus Turnwald aufgeschmissen. Der 21-jährige Rollstuhlbasketballer des BSSV Kaufbeuren hat, seitdem er im Kader der U 22-Nationalmannschaft im Rollstuhlbasketball ist, einen straffen Zeitplan. Auch am Wochenende.

Schon mit acht Jahren begann Turnwald, Rollstuhlbasketball zu spielen. **Damals noch in der Jugendmannschaft seines Heimatvereins in Buxheim (Unterallgäu).** Schnell wurde dem ehrgeizigen Sportler klar, dass er weg vom Alltagsrollstuhl will. «Der schränkte mich einfach ein. Ich wollte mich flexibler bewegen können.» Er suchte sich einen Verein, in dem mit Sportrollstühlen gespielt wird. So stieß er auf den Behinderten- und Seniorensportverein Kaufbeuren, wo er seit 2005 spielt. «Anfangs habe ich mich dort richtig doof angestellt. Das Training war fast wie Folter», erzählt er. «Als ich an anderen im Verein aber gesehen habe, was möglich ist, hat mich das angespornt, besser zu werden.»

Der 21-Jährige leidet seit seiner Geburt an einer Rückenmarksverletzung, auch Spina bifida oder «offener Rücken» genannt. Er ist nicht immer an seinen Rollstuhl gebunden, sondern kann mit kleinen Einschränkungen laufen. Doch den Umgang mit dem Rollstuhl beherrscht er wie kein anderer, deshalb wurde er 2006 durch den Trainer des Landeskaders Bayern zum Fördertraining eingeladen.

Durch eine Doppellizenz für unter 23-Jährige spielt er auf der Centerposition seitdem neben dem BSSV Kaufbeuren (Regionalliga) auch beim SKV Ravensburg in der Zweiten Bundesliga und somit auch im Landeskader Baden-Württemberg. 2007 wurde Turnwald in die Nationalmannschaft der unter 19-Jährigen aufgenommen. Mit diesem Team durfte er am internationalen Freundschaftsturnier in Belgien teilnehmen. «Diese Zeit werde ich nie vergessen. Das war mein erster großer Erfolg», sagt er.

Aber ein ehrgeiziger Sportler muss auch Rückschläge hinnehmen: Um 2009 den Sprung in die U 22-Nationalmannschaft zu schaffen, nahm er an weiteren Lehrgängen teil. Er scheiterte. «Zwei aus meiner Mannschaft waren schon im Kader. Natürlich wollte ich das dann auch schaffen. Doch

ich war einfach noch weit von diesem Leistungsniveau entfernt», sagt Turnwald.

Danach habe er begonnen, noch härter zu trainieren. Obwohl er voriges Jahr schon in die U 22 hätte kommen können, wollte er mit seinen Trainern mehr an sich und seinen Schwachstellen arbeiten und trainierte rund sechsmal die Woche. Harte Arbeit, die sich auszahlte: Der Jungstar des BSSV wurde 2011 zum Kaderlehrgang der U 22-Nationalmannschaft in Hannover berufen. «Da haben wir acht Stunden täglich trainiert, Taktiken besprochen und einen Leistungstest gemacht. Der ist sogar besser ausgefallen als gedacht.»

Vor einiger Zeit war er bei einem Lehrgang in Wetzlar (Hessen). Neben dem Training fand dort ein Präsentationsspiel statt, wo auch Dirk Baumann, Nationaltrainer im klassischen Basketball, dabei war. «Ziel war es, den Rollstuhlbasketball publik zu machen. Viele wissen nämlich gar nicht, was das ist», sagt Turnwald.

Sieg mit deutschem Team

Vor Kurzem war wieder ein Vier-Nationen-Turnier der U 22 in Cantù (Norditalien). Dort hat die deutsche Mannschaft überraschend gewonnen. «Wir sind mit der Einstellung angereist, sehr viel Erfahrung sammeln zu wollen. Wir dachten, dass gegen England und Schweden kein Blumentopf zu gewinnen ist», sagt Turnwald. Letztlich hat es doch gereicht. «Es ist immer ein super Gefühl, den Bundesadler auf der Brust zu tragen und sein Vaterland zu vertreten», meint er.

Sein Vorbild hat Turnwald immer vor Augen: den erfolgreichsten Rollstuhlbasketballer der Welt, den Kanadier Patrick Anderson. Genau wie er will auch der 21-Jährige einmal ganz an die Spitze des internationalen Rollstuhlbasketballs. «Ich werde weiter hart trainieren, dann schaffe ich das.»